

Theologische Fakultät Studium und Studiengänge



HERZLICH WILLKOMMEN

Liebe Leserin, lieber Leser



Mag sein, dass es hundert gute Gründe gibt, auf keinen Fall Theologie zu studieren. Doch es gibt einen, der sie alle in Frage stellt. Dieser eine Grund unterscheidet die Theologie von anderen Fächern: Sie zu studieren bedeutet nämlich mehr als «nur» eine Berufsausbildung zu absolvieren. Das Studium der Theologie ist eine bleibende Herausforderung, die das Zeug hat, Sie zu verändern!

Am Anfang stehen unzählige Fragen. Theologie ist die Kunst, die Fragen selbst lieb zu gewinnen und gerade so langsam in Antworten hineinzuwachsen. Was ist gemeint, wenn es heisst, dass «Gott existiert»? Was bedeutet es, dass die Bibel Gotteswort im Wort von Menschen ist? In welchem Verhältnis steht der christliche Glaube zu anderen Religionen? Und was ist die Aufgabe von Christinnen und Christen in einer modernen Gesellschaft, die eine Vielzahl von Sinnperspektiven und Weltanschauungen kennt?

Wenn Sie solche und andere Themen für wichtig halten, ist das Theologiestudium eine echte Option für Sie. Denn im Theologiestudium lernen Sie, über den Glauben nachzudenken, ihn zu hinterfragen, zu vertiefen und wachsen zu lassen – auch und gerade im Dialog mit anderen Menschen und deren Lebensauffassungen. Sie lernen die Ursprünge des jüdisch-christlichen Glaubens kennen, seine verschiedenen Ausdrucksformen in der Geschichte der Kirche, seine Vergegenwärtigung in Gottesdienst, Seelsorge und Verkündigung. Sie lernen eine Sprache des Glaubens und finden Möglichkeiten, ihn auch heute öffentlich zu vertreten und zu artikulieren – innerhalb und ausserhalb der Kirche, innerhalb und ausserhalb christlicher Kontexte. Das alles setzt Interesse für Gott und die Welt voraus. Darum gehört zum Theologiestudium auch das Gespräch mit der Philosophie und anderen Wissenschaften, die Auseinandersetzung mit den Weltreligionen und Weltdeutesystemen, aber auch die Beschäftigung mit den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit.

Über Ihr Interesse für unsere Studienangebote freuen wir uns. Gerne stehen wir für Ihre Fragen zur Verfügung und erwarten Sie zu einer persönlichen Begegnung.

Im Namen der Fakultät,

A handwritten signature in blue ink that reads "Robert Vorholt". The signature is fluid and cursive.

Robert Vorholt, Dekan

THEOLOGIE STUDIEREN HEUTE

Es gibt viele Beweggründe für ein Theologiestudium. Wer Theologie als Wissenschaft betreibt, entdeckt eine faszinierende und weite Welt. Christliche Theologie birgt einen Schatz von Geschichte und Geschichten, von Kultur und Reflexion, von steter Weiterentwicklung.

Auch heute sind viele Menschen von Theologie fasziniert. Wer Theologie studiert, gibt sich die Chance, den christlichen, römisch-katholischen Glauben wissenschaftlich zu erfassen und zu ergründen, sich mit der Religiosität des Menschen auseinanderzusetzen und eigene Glaubensfragen zu vertiefen.

Das herausfordernde Studium bereitet Sie darauf vor, in Kirche, Gesellschaft und Wissenschaft verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen.

Beweggründe für ein Theologiestudium



Robin Grünbichler

«Ich studiere Theologie (im Fernstudium), weil mich Glaube, Religion und Kultur und deren Zusammenhänge unglaublich faszinieren und ich durch das Fernstudium Familie, Job und Studium optimal miteinander vereinbaren kann.»

Jessica Zemp

«Ich studiere Theologie, weil sie mich immer wieder herausfordert, mich mit meinem Leben und Glauben auseinanderzusetzen und sie mir neue Zugänge ermöglicht, das Feuer des Evangeliums zu entdecken.»



Vanessa Furrer

«Ich studiere Theologie, weil sie nicht einfach Antworten liefert, sondern mir die Möglichkeit gibt, mich mit lebensnahen Themen auseinanderzusetzen. So kann ich in der Seelsorge für meine Mitmenschen da sein.»

Roger Oesch

«Ich studiere Theologie, weil mich die vielfältige Auseinandersetzung mit den Fragen des menschlichen und religiösen Lebens in Geschichte, Gegenwart und Zukunft fasziniert.»



DIE GESCHICHTE DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT LUZERN

Die Wurzeln der Theologischen Fakultät Luzern reichen bis in das 16. Jahrhundert zurück. Damit ist sie die älteste katholisch-theologische Lehr- und Forschungsinstitution in der Schweiz.

Auf Ersuchen namhafter Luzerner Persönlichkeiten entsandte Papst Gregor XIII. im Jahr 1574 die ersten Jesuiten nach Luzern mit dem Ziel, eine Schule zu gründen.



Blick auf die Jesuitenkirche und das ehemalige Jesuitenkolleg, heute Regierungsgebäude des Kantons Luzern.

Am 1. Juli 1600 wurde mit der Einführung von höheren Studien in Philosophie und Theologie das Fundament für die Hochschule gelegt. Nach Auflösung der Gesellschaft Jesu im Jahr 1773 wurde das Kolleg durch den Kanton Luzern übernommen; aus der kirchlichen Institution wurde eine staatliche.

Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil erfolgte ein zeitgemässer Ausbau der Theologischen Hochschule. Im April 1970 hat der Heilige Stuhl das kirchliche Recht zuerkannt, akademische Grade zu verleihen (Lizentiat, Doktorat und Habilitation). Dieses Recht ist ebenfalls staatlich anerkannt.

1985 wurde ein Lehrstuhl für Philosophie und Geistesgeschichte und damit auch die Grundlage für die Errichtung des Philosophischen Instituts geschaffen.

1993 wurde aus dem Philosophischen Institut und dem Lehrstuhl für Religionswissenschaft die Geisteswissenschaftliche Fakultät gebildet; es entstand eine universitäre Hochschule mit zwei Fakultäten. Diese Struktur blieb bestehen bis zur erfolgreichen Volksabstimmung über das Universitätsgesetz am 21. Mai 2000. Seither ist die Theologische Fakultät Teil der jüngsten Schweizer Universität mit ihren drei Fakultäten.

DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT HEUTE



Die Theologische Fakultät der Universität Luzern zeichnet sich durch einige Besonderheiten aus, die zu ihrem unverwechselbaren Profil beitragen:

Mit Forschung und Lehre am Puls der Zeit

Die Professorinnen und Professoren nehmen gesellschaftsrelevante und kirchlich aktuelle Fragen in ihre Forschungstätigkeit wie auch in das Lehrangebot auf. Sie äussern sich profiliert und wissenschaftlich fundiert zu aktuellen Fragen und Herausforderungen.

Der nachfolgende Auszug aus dem Leitbild der Theologischen Fakultät verdeutlicht die Intention von Forschung und Lehre:

- Theologie ist eine Wissenschaft, die sich als zukunftsorientierte Reflexion des christlichen Glaubens in Geschichte und Gegenwart versteht.
- Das Fach wird in engem Kontakt mit den Geistes- und Sozialwissenschaften betrieben.
- Die Theologie analysiert und reflektiert religiöse, kirchliche und gesellschaftliche Strukturen und Prozesse im Blick auf Gottesgerechtigkeit und Menschenwürde.

Der Kirche solidarisch verbunden

Die Theologische Fakultät weiss sich mit der Weltkirche und mit der Ortskirche solidarisch verbunden. Sie orientiert sich an den Errungenschaften des II. Vatikanischen Konzils und der Schweizer Synode 72, die das kirchliche Umfeld nachhaltig geprägt haben.

Interreligiöser Dialog

Der interreligiöse Dialog ist ein wichtiges Anliegen. So wurde bereits 1971 das Studienfach Judaistik eingeführt. Luzern ist die einzige katholisch-theologische Fakultät im deutschsprachigen Raum, an der Lehrveranstaltungen über die Geschichte und Literatur, die Religion und Kultur des Judentums zum Pflichtprogramm der Theologie gehören. Das Studium des Judentums bietet die Grundlage für einen gelingenden jüdisch-christlichen Dialog. Das Institut für Jüdisch-Christliche Forschung pflegt seit 1981 einen intensiven Dialog mit der jüdischen Religion. Im Weiteren ist die Fakultät bestrebt, den Dialog mit dem Islam zu vertiefen.

Ökumenischer Dialog

Das Ökumenische Institut pflegt den innerchristlichen Dialog auf verschiedenen Ebenen. Die regelmässigen öffentlichen Veranstaltungen tragen zur Fortführung dieses Dialoges bei.

Ethik

Die Theologische Fakultät setzt sich in verschiedenen Bereichen mit dringenden Herausforderungen unserer Zeit auseinander. Deshalb ist die Ethik mit ihrem Institut für Sozialethik (ISE) zu einem Kerngebiet geworden. Zur Sprache kommen in der Ethik neue Herausforderungen wie nachhaltige Entwicklung, bioethische Abwägungen rund um das menschliche Leben, aber auch Fragen wie jene des Umgangs mit Macht und Gewalt.

Religionspädagogik

Das Religionspädagogische Institut (RPI) bietet ein modularisiertes, berufsbegleitendes Ausbildungsprogramm für angehende Religionspädagoginnen und Religionspädagogen sowie einen Bachelorstudiengang Religionspädagogik an. Mit seinem «Kompetenzzentrum Katechese» fördert das Institut im Auftrag der Deutschschweizer Bischöfe die aktive Weiterentwicklung des katechetischen Bereichs. Der Schwerpunkt Religionspädagogik manifestiert sich zudem im Angebot des Masterstudiengangs Religionslehre mit Lehrdiplom für Maturitätsschulen im Fach Religionslehre.

Gender Studies

Die Theologische Fakultät hat innerhalb der Universität Luzern bezüglich Genderforschung eine führende Stellung. Es werden regelmässig Lehraufträge für Theologische Gender Studies vergeben.

Praxisnähe

Die Nähe zur kirchlichen Praxis zeigt sich durch einen hohen Praxisbezug des «klassischen» Theologiestudiums. Wer in Luzern Theologie studiert und sich auf einen kirchlichen Dienst vorbereitet, absolviert neben einer fundierten Homiletikausbildung drei fünfwöchige Praktika: ein katechetisches Praktikum, ein Pfarrei-Praktikum sowie ein diakonisches oder seelsorgerliches Praktikum. Die vier Professuren für praktische Theologie (Kirchenrecht/Staatskirchenrecht, Liturgiewissenschaft, Pastoraltheologie und Religionspädagogik) sorgen für eine wissenschaftliche Reflexion der Praxis.

Erweitertes Studienangebot

Neben dem klassischen Theologiestudium und der Ausbildung zum Religionspädagogen und zur Religionspädagogin ist das Angebot in den letzten Jahren um weitere Studiengänge ergänzt worden. Detaillierte Informationen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.



STUDIENANGEBOT – EINE ÜBERSICHT

Die Theologische Fakultät Luzern verfügt über ein breites Studienangebot. Dieses wird laufend überprüft und an die aktuellen Anforderungen in Kirche und Gesellschaft angepasst. Folgende Studiengänge können derzeit absolviert werden:

Theologie im Vollstudium (Bachelor, Master, Doktorat)	Seite 10
Theologie im Hauptfach Nebenfach (Bachelor, Master)	Seite 11
Bachelorstudiengang Theologie im Fernstudium	Seite 12
Masterstudiengang Religionslehre mit Lehrdiplom für Maturitätsschulen Im Fach Religionslehre	Seite 12
Masterstudiengang Liturgical Music (Kirchenmusik)	Seite 13
Masterstudiengang Religion – Wirtschaft – Politik	Seite 13
Bachelorstudiengang Religionspädagogik	Seite 14
Diplomstudium Religionspädagogin RPI Religionspädagoge RPI	Seite 15
Theologie im bischöflichen Sonderprogramm	Seite 15

DIE STUDIENGÄNGE

Theologie im Vollstudium (Bachelor, Master, Doktorat)

Theologie kann als Vollstudium gemäss den Vorgaben der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) in Übereinstimmung mit den Normen des Bologna-Modells belegt werden. Das Vollstudium entspricht 300 ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System), wovon 180 ECTS im Bachelor- und 120 ECTS im Masterstudium zu erwerben sind. Jeder ECTS entspricht rund 30 Arbeitsstunden.

Bis zum Masterabschluss werden methodische und fachliche Qualifikationen erreicht, welche für eine kompetente und verantwortungsvolle Tätigkeit im hauptamtlichen kirchlichen Dienst oder in Gesellschaft, Wirtschaft oder Verwaltung auf anspruchsvollem Niveau erforderlich sind. Diese Qualifikationen sind Voraussetzung für theologische Weiterbildung und wissenschaftliche Forschung. Das Theologiestudium umfasst eine breite Palette an Fächern, die in Forschung und Lehre von einer Professorin oder einem Professor betreut werden.

Ausführlichere Informationen zu den Professuren und Lehrangeboten der Theologischen Fakultät finden Sie auf der Website: www.unilu.ch/tf.

Dogmatik

Sie erforscht den christlichen Glauben historisch und kritisch. Dogmatik versucht Glaubensinhalte begrifflich zu fassen, zu ordnen und darzustellen.

Exegese des Alten Testaments

Sie erschliesst den Text der Schriften des Alten Testaments mit Bezug auf ihren theologischen Gehalt und ihre Bedeutung für heute.

Exegese des Neuen Testaments

Sie erschliesst den Text der Schriften des Neuen Testaments mit Bezug auf ihren theologischen Gehalt und ihre Bedeutung für heute.

Fundamentaltheologie

In diesem Fach wird über Grundfragen des Glaubens und Grundlagen der Theologie nachgedacht.

Judaistik

Judaistik befasst sich mit den jüdischen Wurzeln des Christentums und stellt die eigenständige Religion und Kultur des Judentums vor.

Kirchengeschichte

Religion als Teil individueller wie kollektiver Lebensgestaltung und Weltdeutung ist dem Wandel der Zeit unterworfen. Die Kirchengeschichte beschreibt und interpretiert historische Prozesse im Christentum.

Kirchenrecht/Staatskirchenrecht

Kirchenrecht befasst sich mit dem innerkirchlichen Recht, dessen Auslegung, Umsetzung und Weiterentwicklung; Staatskirchenrecht setzt sich mit dem Verhältnis von Staat und Kirche/Religionsgemeinschaften auseinander.

Liturgiewissenschaft

Dieses Fach bedenkt Fragen zur Liturgie und reflektiert den Glauben der Kirche, wie er sich in gottesdienstlichen Feiern realisiert.

Pastoraltheologie

Hier werden folgende zwei Hauptfragen reflektiert: Was glauben Christinnen und Christen heute? Wie handelt die Kirche gegenwärtig in der Welt?

Philosophie

In diesem Fach wird die Geschichte philosophischen Denkens kennengelernt. Philosophie versucht in grundlegenden Fragen vom Meinen zum Wissen zu gelangen.

Religionspädagogik/Katechetik

In dieser Disziplin wird über die Vermittlung religiöser Inhalte nachgedacht. Religiöse Entwicklungsprozesse und deren Voraussetzungen werden reflektiert.

Theologische Ethik/Sozialethik und Angewandte theologische Ethik/Bioethik

Hier wird nach den Bedingungen, unter denen ein gutes, gelingendes Leben für Menschen möglich ist, gefragt. Grundvoraussetzung ist die Freiheit des Menschen; Ziel ist die Gerechtigkeit.

Weitere Fächer

Kirchenmusik & Gregorianik, Missionswissenschaft, Ökumenische Theologie, Pastoralpsychologie, Patrologie, Praktische Homiletik, Praktische Katechetik, Theologische Gender Studies.

Sprachen

Im Angebot stehen Bibelgriechisch, Bibelhebräisch sowie Modernhebräisch, Latein. Die Studien der Sprachen Bibelhebräisch und Bibelgriechisch befähigen zur Lektüre des Alten bzw. Neuen Testaments in der jeweiligen Originalsprache.

Praktika

Pfarrreipraktikum, Betriebspraktikum, Katechetisches Praktikum, Diakoniepraktikum, Psychiatriepraktikum, Spitalseelsorgepraktikum.

Studiendauer

Ein Theologiestudium dauert in der Regel zehn Semester (fünf Jahre). Je nach persönlichen Voraussetzungen und zeitlicher Verfügbarkeit kann die Studienzeit auch verlängert werden. Teilzeitliches Studieren ist gut möglich.

Voraussetzungen

Zum Theologiestudium wird zugelassen, wer über eine gymnasiale Maturität oder über einen Fachhochschulabschluss verfügt. Detaillierte und aktuelle Informationen zur Zulassung – auch für ausländische Studierende – finden Sie auf der Website der Universität Luzern.

Ohne Matura oder Fachhochschulabschluss ist die Zulassung zum Bachelorstudium mit einer fakultätsgebundenen Aufnahmeprüfung möglich. Die Prüfung erfolgt am AKAD College Zürich in den Fächern Deutsch, Englisch, zweite Fremdsprache (Französisch, Italienisch oder Spanisch), Geschichte und Mathematik oder Biologie.

Theologie im Hauptfach | Nebenfach (Bachelor, Master)

Theologie kann auf Bachelor- sowie auf Masterstufe als Hauptfach-Nebenfachstudium absolviert werden. Für das Hauptfach sind 130 ECTS im Bachelor- und 70 ECTS im Masterstudium zu erwerben. Das Nebenfach umfasst auf beiden Stufen je 50 ECTS. Studierende, die sich für das Hauptfach Theologie entscheiden, sind frei, die Nebenfächer mit anderen Fachrichtungen an der Universität Luzern oder an einer anderen Schweizer Universität zu kombinieren.

Das Hauptfach-Nebenfach-Studium führt nicht zu einer Anstellung im kirchlichen Dienst, eröffnet aber – je nach Kombination – interessante Arbeitsmöglichkeiten in Wirtschaft, Gesellschaft und wissenschaftlicher Forschung.

Voraussetzungen, Studienfächer und Studiendauer sind analog zum Vollstudium.

Bachelorstudiengang Theologie im Fernstudium



An unserer Fakultät kann Theologie bis zum Bachelordiplom auch als Fernstudium absolviert werden. Dieser Studiengang richtet sich an Personen, die aufgrund ihrer beruflichen oder familiären Situation zeit- und ortsunabhängig studieren wollen.

Für Fernstudierende gelten dieselben Zulassungsbedingungen wie für Präsenzstudierende. Im Weiteren stellt ein Computer mit guter Internetverbindung ein wichtiges Arbeitsinstrument dar. Es muss keine besondere Software erworben werden.

Der Fernstudiengang verfolgt das Ziel einer möglichst geringen Präsenz vor Ort. Einzig zu Beginn des Studiums (Einführungstage) sowie für die Prüfungen werden die Fernstudierenden in Luzern erwartet. Die Einführungstage dienen auch dazu, dass sich Präsenz- und Fernstudierende sowie die Lehrenden begegnen können.

Das Studium lässt sich in einem abwechslungsreichen Fernkurs absolvieren. Bei der Anmeldung zu einer Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden Zugang zur entsprechenden Gruppe auf der Lernplattform. Dort sind die Informationen und Unterlagen zur Veranstaltung abrufbar. Dazu gehören Vorlesungen, die in Form von Podcasts am Computer zuhause angeschaut werden können. Seminarsitzungen werden mittels Konferenzschaltungen angeboten. Selbst die Sprachen – Bibelgriechisch, Bibelhebräisch, Modernhebräisch, Latein – lassen sich im Fernstudium erlernen. Das Lehrangebot im Fernstudium wird von den ordentlichen Professorinnen und Professoren sowie von den Lehrbeauftragten betreut.

Masterstudiengang Religionslehre mit Lehrdiplom für Maturitätsschulen im Fach Religionslehre



Die Theologische Fakultät bietet den Masterstudiengang in Zusammenarbeit mit dem religionswissenschaftlichen Seminar der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und der Pädagogischen Hochschule Luzern an. In diesem Studiengang kann ein auf die Anforderungen des gymnasialen Unterrichtsfachs Religionslehre abgestimmter Masterabschluss, verbunden mit dem Lehrdiplom für das höhere Lehramt, erworben werden. Das Lehrdiplom qualifiziert auch zur Lehrtätigkeit in ähnlichen und weiteren Unterrichtsfächern mit Schwerpunkt Religion und Ethik an Schulen der Sekundarstufe II, und ist durch die Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) schweizweit anerkannt.

Voraussetzungen

Zum Studiengang wird zugelassen, wer folgenden Bachelorabschluss besitzt:

- römisch-katholische, christkatholische oder evangelische Theologie
- Religionspädagogik oder Lehramtsstudium für das Schulfach Religionslehre
- Religionswissenschaft oder integrierter Studiengang Kulturwissenschaften der Universität Luzern mit Major Religionswissenschaft

Studierende mit verwandten Abschlüssen richten ein Zulassungsgesuch an die Studienleitung.

Studienangebot

Das Studienangebot umfasst 120 ECTS für den Master und 60 ECTS für das Lehrdiplom. Je nach Art des vorerworbenen Bachelorabschlusses verteilen sich die zu erwerbenden ECTS unterschiedlich auf die Bereiche Theologie, Religionswissenschaft, Ethik, Religionspädagogik, Philosophie und Judaistik.

Während des Lehrdiplomstudiums sind ECTS in folgenden Fachbereichen zu erwerben:

- Fachdidaktik: Religionspädagogik und spezielle Fachdidaktik
- Allgemeine Didaktik, Pädagogik, Psychologie
- Berufspraktische Studien

Masterstudiengang Liturgical Music (Kirchenmusik)

Seit jeher haben Musik und Theologie viele Berührungspunkte, besonders in kirchlichen Berufsfeldern. Deshalb bietet die Theologische Fakultät in Zusammenarbeit mit der Kirchenmusikabteilung der Hochschule Luzern den interdisziplinären Masterstudiengang in Liturgical Music an, der auf berufsqualifizierendem Niveau die Kombination von theologischen und musikalischen Fächern ermöglicht.

Kirchenmusikern und Kirchenmusikerinnen eröffnet der Studiengang den Weg zur Theologie, Theologen und Theologinnen zeigt er die historischen und aktuellen Ansprüche der Musik auf.



Voraussetzungen

Zum Studiengang wird zugelassen, wer über einen Bachelorabschluss in römisch-katholischer, evangelischer, christkatholischer oder orthodoxer Theologie oder einen Bachelor of Arts in Kirchenmusik verfügt. Studierende mit einem Bachelorabschluss in Theologie benötigen für die Zulassung eine hinreichende Qualifikation im Bereich Kirchenmusik. Studierende mit einem Bachelorabschluss in Kirchenmusik müssen eine angemessene Qualifikation im Bereich Theologie vorweisen.

Studienangebot

Das Masterstudium umfasst 120 ECTS. Je nach Art des vorerworbenen Bachelorabschlusses verteilen sich die zu erwerbenden ECTS unterschiedlich auf Veranstaltungen der grundlegenden und der ergänzenden theologischen und musikalischen Fächer sowie auf die Kernfachbereiche Gregorianik, Liturgischer Gesang, Komposition, Orgel oder Chorleitung. Das Studium wird mit einer Masterarbeit zu einem der Kernfachbereiche abgeschlossen.

Masterstudiengang Religion – Wirtschaft – Politik

Der interfakultäre Joint-Degree-Masterstudiengang Religion – Wirtschaft – Politik ist ein innovativer interdisziplinärer Studiengang, der in Luzern gemeinsam von der Theologischen und der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät angeboten wird. Er ist fester Bestandteil des Lehr- und Forschungsverbundes «Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik [ZRWP]» der Universitäten Basel, Lausanne, Luzern und Zürich sowie des Collegium Helveticum.

Ziel des Masterstudiengangs ist es, die Rolle von Religionen in der globalisierten Welt angemessen zu analysieren, besser zu verstehen und kritisch zu bewerten. Dabei wird Religion in den Zusammenhang von Wirtschaft und Politik gestellt.



Voraussetzungen

Zum Studiengang wird zugelassen, wer über einen Bachelor- oder einen äquivalenten Abschluss in Theologie, Religionswissenschaft, Wirtschaftswissenschaften oder Politikwissenschaft verfügt. Absolventinnen und Absolventen anderer Studienrichtungen können aufgrund individueller Abklärungen von der Studienleitung zugelassen werden.

Studienangebot

Das Masterstudium umfasst 120 ECTS. Der viersemestrige Masterstudiengang findet in Basel, Luzern und Zürich statt. In regelmässigem Turnus ist jährlich eine der drei Universitäten der Hauptstandort, an dem schwerpunktmässig die gemeinsamen Programmteile für die neuen Studierenden angeboten werden. Zum Studium gehören Grundlagenvorlesungen zum Wechselverhältnis von Religion, Wirtschaft und Politik. In den Basismodulen «Religion», «Politik» und «Wirtschaft» wird die methodische und thematische Grundlage vermittelt. Danach wird Religion im Bezugsfeld mit Wirtschaft und Politik anhand von Themenfeldern bearbeitet, die je eine spezifische Spannung und Dynamik in der Entwicklung von Gesellschaft ausdrücken.

Bachelorstudiengang Religionspädagogik



Der Bachelor of Arts in Religionspädagogik ist ein berufsqualifizierender Abschluss für die Tätigkeit in den religionspädagogischen Berufsfeldern Schulischer Religionsunterricht, Gemeindekatechese und Kirchliche Jugendarbeit.

In einem wissenschaftlich fundierten und praxisorientierten Studium werden den Studierenden die Kompetenzen für die Breite religionspädagogischer Berufsfelder vermittelt.

Voraussetzungen

Die Voraussetzungen richten sich nach den Zulassungsrichtlinien der Universität Luzern. Zum Studiengang wird zugelassen, wer eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt:

- gymnasiale Maturität
oder
- staatliches oder staatlich anerkanntes Lehrdiplom (inkl. Diplom Religionspädagoge RPI, Religionspädagogin RPI)
oder
- Bestehen der Ergänzungsprüfung zur Anerkennung von Berufsmaturitätsausweisen
oder
- Bestehen der Aufnahmeprüfung der Theologischen Fakultät der Universität Luzern

Zusätzliche Voraussetzung ist die Eignung für die Praxistätigkeit während des Aufbaustudiums. Es empfiehlt sich, diese Eignung vor dem Beginn des Grundstudiums abzuklären.

Studienangebot

Das Studium umfasst 180 ECTS, wobei im Grundstudium 60 ECTS und im Aufbaustudium 120 ECTS erworben werden. Das Grundstudium am RPI vermittelt die theologischen und pädagogischen Fachkenntnisse, die sozialwissenschaftlichen Grundlagen und die didaktisch-methodischen Fähigkeiten zur religionspädagogischen Praxis in Schule und Pfarrei. Es wird in der Regel als zweijähriges, berufsbegleitendes Studium absolviert.

Die Studierenden unterrichten im Grundstudium während eines Jahres im Rahmen der Übungsschule Religionsunterricht.

Das Aufbaustudium setzt sich aus der modularen Ausbildung am RPI (zwei Tage pro Woche) und der religionspädagogischen Praxis im Umfang von 40–50% an einer Praxisstelle zusammen. Die modulare Ausbildung dient der fachdidaktischen Vertiefung und dem Aufbau von religionspädagogischen Kompetenzen. Das Studium wird mit einer Bachelorarbeit abgeschlossen.

Diplomstudium Religionspädagogin RPI | Religionspädagoge RPI

Das Religionspädagogische Institut (RPI) bildet Religionspädagoginnen und Religionspädagogen für den schulischen Religionsunterricht, die Gemeindekatechese und die kirchliche Jugendarbeit aus. Im Studiengang Religionspädagoge/Religionspädagogin vermittelt es die dazu notwendigen theologischen und pädagogischen Fachkenntnisse, die sozialwissenschaftlichen Grundlagen und die didaktisch-methodischen Fähigkeiten.



Voraussetzungen

Es gelten folgende Zulassungsbedingungen:

- Mindestalter von 19 Jahren
- Abschluss der Orientierungsstufe der Volksschule (mehrheitlich auf Niveau A) und Lehrabschlussprüfung mit mindestens einem Jahr Berufspraxis oder eine abgeschlossene höhere Bildung
- Bestehen des Aufnahmeverfahrens
- Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Erfolgreiches Absolvieren des Vorkurses

Studienangebot

Das Studium umfasst einen Vorkurs, ein Grund- sowie ein Aufbaustudium.

Der Vorkurs beinhaltet eine Intensivwoche mit einer Einführung in das Studium und dient der Motivations- und Eignungsabklärung.

Das Grundstudium vermittelt die theologische und humanwissenschaftliche Allgemeinbildung. Dieses wird als zweijähriges berufsbegleitendes Studium absolviert (Variante auf Antrag: einjähriges Vollstudium).

Das Aufbaustudium dauert zwei weitere Jahre und umfasst die modulare Ausbildung am RPI sowie die religionspädagogische Praxis in Schule und Pfarrei. Kompetenzen werden in drei religionspädagogischen Arbeitsbereichen vermittelt: Schulischer Religionsunterricht, Gemeindekatechese, kirchliche Jugendarbeit. Nach erfolgreich bestandener Diplomprüfung erhalten die Absolventinnen und Absolventen ihr Diplom als Religionspädagoge RPI, Religionspädagogin RPI.

Theologie im bischöflichen Sonderprogramm

Personen, die bereits im kirchlichen Dienst arbeiten oder ein theologisches Grundstudium absolviert haben und über Berufs- und Lebenserfahrung verfügen, können sich beim jeweiligen Bistum für ein bischöfliches Sonderprogramm bewerben. Der zuständige Regens steht für Auskunft und Beratung zur Verfügung.

Die Regenten der einzelnen Bistümer prüfen die Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten und sind für die Zulassung zum Sonderprogramm zuständig. Sie werden beratend von einer Aufnahmekommission unterstützt. Das Studienprogramm wird von der theologischen Fakultät der Universität Luzern angeboten. Für die Studienorganisation steht der Studienleiter Theologie zur Verfügung.

Dieses Studium wird mit einem kirchlichen Diplom abgeschlossen und befähigt zur Aufnahme in den kirchlichen Dienst des jeweiligen Bistums.

BERUFSPERSPEKTIVEN VON THEOLOGINNEN UND THEOLOGEN

Theologinnen und Theologen sind in der Berufswelt gefragt. Sie engagieren sich im kirchlichen Dienst, im weiteren kirchlichen Umfeld (Spezialseelsorge), bei Hilfswerken und in verschiedenen verantwortungsvollen Positionen in Wirtschaft und Gesellschaft. Nachfolgende Kurzporträts von Theologinnen und Theologen geben einen Einblick in die vielfältigen Berufsmöglichkeiten.



RUTH MORY-WIGGER

Kirchenmusikerin, Masterstudium Liturgical Music

«Als Kirchenmusikerin versuche ich, auch den Schatz der gregorianischen Gesänge weiterzugeben und in heutigen Liturgien zu integrieren.»



SARAH SCHMIDT

Theologin mit Lehrdiplom für das Fach Religionslehre am Gymnasium

«Als Religionslehrerin am Gymnasium darf ich miterleben, wie Jugendliche sich intellektuell mit unserer Welt auseinandersetzen und ihren Horizont erweitern.»

NIKOLAI DITTLI

Theologe und CEO Concordia

«Als CEO des nicht profitorientierten Krankenversicherers CONCORDIA kann ich mithelfen, der Wirtschaft ein menschlicheres Gesicht zu geben.»





DR. THEOL. DOMINIK HELBLING

Theologe und Dozent an der Pädagogischen Hochschule Luzern

«In meiner Tätigkeit bereite ich Studierende auf die weltanschauliche Pluralität im Klassenzimmer vor. Dabei erlebe ich immer wieder, wie sehr sie philosophische, ethische und religionsbezogene Fragen interessieren. Genau wie die Schülerinnen und Schüler auch.»

CHARLOTTE KÜNG-BLESS

Theologin und Pastoralassistentin

«Das Publikum wechselt ständig, die Botschaft bleibt aber gleich. Meine Aufgabe ist es, jeweils die richtigen Worte dafür zu finden – und so die Menschen zu inspirieren. Das ist eine Herausforderung, die ich liebe.»



MONIKA POLTERA-VON ARB

Theologin und Pastoralassistentin

«Seelsorge heisst für mich: Menschen begleiten, mit ihnen Schönes und Schweres aushalten, sich erinnern, feiern und gemeinsam der Hoffnung Ausdruck geben.»



VIKTORIA VONARBURG

Theologin und wissenschaftliche Assistentin an der Professur für Dogmatik der Universität Luzern

«Als wissenschaftliche Assistentin erhalte ich einen vertieften Einblick in das akademische Leben an der Universität Luzern, kann wertvolle Erfahrungen in Forschung und Lehre sammeln, Kontakte im In- und Ausland knüpfen und mich zugleich mit einem eigenen Projekt meiner wissenschaftlichen Qualifikation widmen.»

RITA GEMPERLE

Theologin und Fachverantwortliche Bildung, Fastenopfer

«Als Mitarbeiterin bei Fastenopfer sensibilisiere ich für einen Lebensstil, der allen Menschen ein Leben in Würde ermöglicht. Ich kann so einen Beitrag leisten für eine gerechtere Welt.»



PATRIZIA VONWIL-IMMERSI

Religionspädagogin

«Als Präses habe ich in der kirchlichen Jugendarbeit die Möglichkeit, mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterwegs zu sein.»



STEFAN REIS SCHWEIZER

Theologe und Nachrichtenredaktor Neue Zürcher Zeitung (NZZ)

«In der täglichen Nachrichtenflut spielen religiöse Themen eine nicht unbedeutende Rolle. Ich kann dazu beitragen, dass dies angemessen zur Geltung kommt.»

DR. THEOL. NICOLA OTTIGER

Theologin und Dozentin am Religionspädagogischen Institut

«Ich vermittele zukünftigen Religionslehrpersonen eine fundierte und zeitgemässe Theologie.»



TATJANA DISTELI

Leiterin katholische Spitalseelsorge im Stadtspital Triemli, Zürich

«Wir begleiten Menschen in existenziellen Krisensituationen mit seelsorgerlichem Gespräch und mit dem reichen Schatz unserer Tradition – diese Aufgabe ist herausfordernd, aber auch beglückend: Sie macht schlicht und einfach Sinn.»





CHRISTOPH WETTSTEIN

Theologe und Spitalseelsorger, Stadtspital Triemli, Zürich

«Als Spitalseelsorger begegnet mir jeden Tag die Vielfalt, Kostbarkeit und Verletzlichkeit unseres menschlichen Lebens.»

ANDREA THALI

Theologin und Flughafenseelsorgerin, Flughafen Zürich

«Als Flughafenseelsorgerin bin ich in einem pulsierenden und multikulturellen Umfeld unterwegs mit den Menschen, bin ein Gegenüber in einer unerwarteten Notsituation, teile Leben mit Mitarbeitenden, Reisenden und Asylsuchenden.»



ADRIAN BOLZERN

Theologe und Priester, Circus-, Schausteller- u. Markthändler-Seelsorger

«Wenn der Vorhang fällt, die Chilbibahn abgestellt und der Marktstand geschlossen ist, sind auch diese Menschen auf der Suche nach Gott. Ihnen dabei zu helfen und für diese Menschen da zu sein, erfüllt mich mit Freude und Respekt.»



NINA MENGHINI

Theologin, Assistant to CPO Head bei Novartis Pharma Schweiz AG

«In diesem multinationalen Arbeitsumfeld erfahre ich hautnah, wie wichtig und bereichernd kulturelle und religiöse Diversität ist. Das Theologiestudium bietet eine ideale Grundlage dazu.»



FRANZ ENDERLI

Theologe und Regierungsrat Kanton Obwalden

«Als Regierungsrat habe ich mich mit <vorletzten Dingen> zu beschäftigen. Das Wissen darum verweist mich auf den Horizont, die darüber hinausgehende Perspektive. Diese Sicht sagt mir: Das Leben und meine Tätigkeit sind wichtig, es gibt aber noch mehr!»

FELIX HUNGER

Theologe und Vikar

«Sei es in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, bei einem Seelsorgegespräch, im Altersheim bei einer Krankensalbung, bei einer Hochzeit oder Beerdigung: Ich kann mir keinen anderen Beruf vorstellen, in dem ich mit so vielen Menschen und den unterschiedlichen Farben des Lebens in Kontakt komme.»



DR. THEOL. JUDITH HARDEGGER

Theologin und Gesprächsleiterin Sternstunde Religion,
Schweizer Fernsehen

«Als TV-Moderatorin habe ich das Privileg,
mit interessanten Menschen aktuelle und
gesellschaftsrelevante Themen aus dem
Bereich Religion zu diskutieren.»



DR. THEOL. PATRICK HUSER

Theologe und Delegierter des IKRK

«Als Delegierter des IKRK in Afghanistan habe ich
Gefangene und Internierte besucht und versucht,
ihnen zu einer menschlichen Behandlung zu ver-
helfen. Dabei hat mir die im Theologiestudium ge-
forderte Fähigkeit, kritisch zu denken, gute Dienste
geleistet.»

PETER LÖTSCHER

Theologe und Gymnasiallehrer für Religionslehre
an der Kantonsschule Wohlen (AG)

«Als Lehrer im Fach Religionslehre am
Gymnasium bringe ich den Schülerinnen und
Schülern neue Welten nahe und diskutiere mit
ihnen über klassische Themen und aktuelle
Kontroversen.»





PETRA WOHLWEND

Religionspädagogin i.A. und Jugendseelsorgerin

«Die Ausbildung ist unglaublich vielfältig. Vor allem der Vergleich der verschiedenen Religionen ist spannend. Er wirft die Frage auf, wie man mit der eigenen Religiosität umgeht. Das kommt auch bei den Jugendlichen gut an.»

DANIEL FISCHLER

Theologe und Pfarrer

«Taufe, Hochzeit, Tod: Was ein Mensch in einem Leben sieht, gibt es bei mir an einem Tag.»

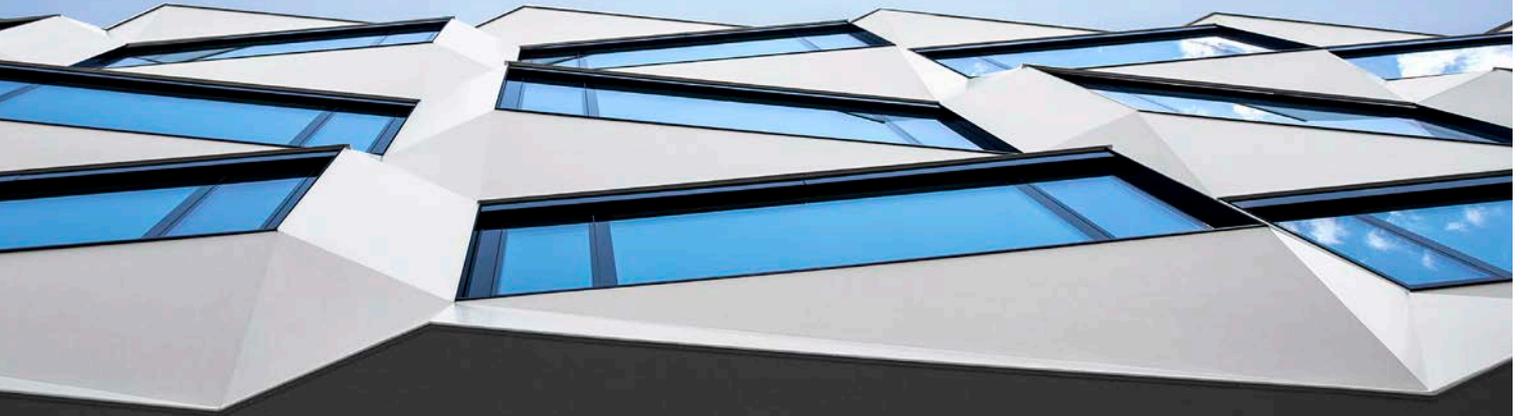


MARCO MARTINA

Religionspädagoge und Jugendarbeiter

«Bloss kein Perfektionismus. Der gute Draht zu den Kids ist wichtig.»

DIE UNIVERSITÄT LUZERN



Profil

Überschaubar und doch vielfältig, persönlich aber weltoffen, jung mit langer Geschichte: die Universität Luzern hat einen einzigartigen Charakter. Mit ihren Fakultäten für Theologie, Kultur- und Sozialwissenschaften und Recht steht sie für Forschung und Lehre in Themenbereichen rund um gesellschaftliche Entwicklungen. Eine vierte, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät wird ab Herbst 2016 das Angebot ideal ergänzen.

Als moderne universitäre Hochschule besteht sie erst seit dem Jahr 2000 und ist damit die jüngste Universität der Schweiz. Ihre Wurzeln reichen jedoch bis ins Jahr 1600 zurück, als der Grundstein für die Theologische Fakultät gelegt wurde. Ein besonderes Merkmal ist ihr Streben nach Vernetzung: In Forschung, Lehre und Dienstleistungen schafft sie Verbindungen zwischen Konfessionen und Religionen, zwischen Zeiten und Kulturen, zwischen Philosophie, Politik, Recht und Wirtschaft.

Studierende im Mittelpunkt

Die persönliche und inspirierende Atmosphäre, motivierte Dozierende, kleine Unterrichtsgruppen und ein attraktives Fächerangebot sind die Stärken der Universität Luzern. Je nach Fakultät stehen für die individuelle Studienplanung persönliche Mentoren oder die Fachstudienberatung mit Rat und Tat zur Seite. Die überschaubare Grösse und ein ideales Betreuungsverhältnis von Dozierenden zu Studierenden garantieren eine optimale Förderung und ermöglichen einen erfolgreichen Studienabschluss.

Studium nach dem Bologna-Modell

Der Studienaufbau an der Universität Luzern entspricht dem gesamteuropäischen Standard, dem Bologna-Modell. Zentrale Punkte des Bologna-Modells sind das zweistufige Studiensystem mit Bachelor und Master und die Einführung eines Leistungspunktesystems (European Credit Transfer and Accumulation System, ECTS), das Transparenz und Vergleichbarkeit der Abschlüsse ermöglicht.

Die Abschlüsse an der Universität Luzern bieten alle Voraussetzungen für die Anerkennung durch andere Universitäten. Studienaufenthalte im Ausland werden dadurch erleichtert und Studienabschlüsse länderübergreifend vergleichbar.

Mobilität

Die Universität Luzern fördert die Mobilität ihrer Studierenden durch die Beteiligung an verschiedenen Austauschprogrammen und zahlreichen Abkommen mit Partneruniversitäten im In- und Ausland (u.a. mit Berlin, Paris, Wien, Valencia, Chicago). Sie unterstützt die Studierenden dabei finanziell und organisatorisch.

Vom Studium zum Beruf

Alle Fakultäten der Universität Luzern legen grossen Wert darauf, ihre Absolventinnen und Absolventen nicht nur mit einem akademischen Titel, sondern auch fit fürs Berufsleben zu entlassen. Deshalb sind im Studium Theorie und Praxis immer aufeinander bezogen. Ein Studium in Luzern vermittelt den neuesten Stand der Forschung und Kompetenzen, die über das reine Wissen hinausgehen und den Einstieg in die Praxis ebnen.

Alles unter einem Dach

Grosszügige Hörsäle, Seminarräume, die Studiendienste, die Büros aller Fakultäten und der Verwaltung sowie eine helle und freundliche Mensa mit Aufenthaltszone haben im neuen Universitätsgebäude unter einem Dach Platz gefunden. Auch die Bibliothek mit über 250 000 Bänden in Freihandaufstellung ist im Neubau untergebracht.

Zentrale Lage

Dank dem Standort unmittelbar neben dem Bahnhof ist die Universität mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. Der Vierwaldstättersee und die Luzerner Altstadt sind nur ein paar Schritte vom Universitätsgebäude entfernt.

Vielfältiges Freizeitangebot

Nach der Vorlesung den Sommerabend am See geniessen, an einem freien Tag spontan in die Berge fahren, am Wochenende in das Nachtleben eintauchen oder einen Abstecher ins Tessin machen – die «kleine Grossstadt» in der Zentralschweiz bietet dank ihrer Lage unzählige Freizeitangebote auf kleinem Raum und Abwechslung vom Studienalltag. Mit ihren rund 80 000 Einwohnern ist die Stadt von überschaubarer Grösse, ihr kulturelles Angebot hat aber Weltformat. Es reicht von innovativem Theater über Ausstellungen renommierter Museen, dem internationalen Lucerne Festival und Konzerten aller Stilrichtungen bis hin zur Fasnacht.

Studentisches Leben

Das attraktive und umfangreiche Sportprogramm der Universität sorgt für den nötigen Ausgleich, und auch im Hochschulorchester, im Unichor, beim Theaterspielen, bei einem Kaffee im Foyer oder im Studentenladen treffen sich Studierende aller Hochschulen. Die Fachschaften und die Studierendenorganisation setzen sich aktiv für die Belange aller Studierenden ein – sei es durch Vertretungen in universitären Gremien, als Repräsentanten der Universität und nicht zuletzt auch als Veranstalter der schon legendären Semesterpartys.

Wohnen

Studierende können in Luzern aus verschiedenen Wohnformen wählen. Gemeinnützige Organisationen wie der Verein für Studentisches Wohnen Luzern (StuWo Luzern) oder die Student Mentor Foundation Lucerne bieten Zimmer und Wohnungen an. Daneben gibt es private Angebote speziell für Studentinnen und Studenten. Sehr beliebt sind Wohngemeinschaften.

Stellenangebote

Die Jobbörse auf der Website der Studierendenorganisationen und das Anschlagbrett im Uni/PH-Gebäude helfen bei der Suche von Teilzeitstellen. Auch private Stellenportale bieten Jobs für Studentinnen und Studenten in Luzern und Umgebung.



Eckdaten zum Studium

Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung zum Bachelorstudium ist eine der folgenden Qualifikationen:

- eidgenössischer oder eidgenössisch anerkannter kantonaler Maturitätsausweis
- staatliches oder staatlich anerkanntes Lehrdiplom
- ein anerkanntes PH- oder FH-Diplom
- Berufsmatura mit Ergänzungsprüfung
- gleichwertige ausländische Studienberechtigung

Semesterdaten und Anmeldung

Frühjahrssemester: Wochen 8 bis 22 (Anmeldung bis 30. November)

Herbstsemester: Wochen 38 bis 51 (Anmeldung bis 30. April)

Anmeldung: www.unilu.ch/anmeldung

Die Universität in Zahlen

Studierende im Herbstsemester 2015: 2790

Frauenanteil: 58%

Ausländische Studierende: 13%

Professuren: 68

Lehrbeauftragte und Gastdozierende: 185

Institute, Seminare und Forschungsstellen: 32

WEITERE INFORMATIONEN

Machen Sie sich vor Ort ein eigenes Bild und besuchen Sie uns im neuen Universitätsgebäude in Luzern. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin und schauen Sie in einer Lehrveranstaltung vorbei. Sie sind herzlich willkommen!

Unsere Studienberaterinnen und Studienberater stehen Ihnen gerne zur Verfügung und erörtern zusammen mit Ihnen das für Sie passende Studium. Wir freuen uns auf Sie.

Ihre Kontaktperson finden Sie auf unserer Website:

<https://www.unilu.ch/studium/beratung/studienberatung/tf/>

Universität Luzern
Theologische Fakultät
Frohburgstrasse 3
Postfach 4466
6002 Luzern
Schweiz

T +41 41 229 52 00

tf@unilu.ch
www.unilu.ch/tf

Informationstag für Maturandinnen und Maturanden im November:
www.unilu.ch/infotag

Informationstage Masterstudium im Frühjahr und Herbst:
www.unilu.ch/master

Weitere (Informations-)Veranstaltungen finden Sie auf der Website:
<https://www.unilu.ch/fakultaeten/tf/veranstaltungen/>